



# Kreisheimatstube Stoffenried

Blättle im Mai 2022

Kontakt: Barbara Mettenleiter-Strobel · Tel: 08283/2131 · Email: kreisheimatstube@web.de

Liebe Freunde der Kreisheimatstube,

„Der Winter ist vergangen, ich seh des Maien Schein...“ heißt es in einem alten Volkslied (1537). Und in einer weiteren Strophe: „Ich geh ein' Maien zu hauen, hin durch das grüne Gras...“ – in dem Lied fällt ein junger Mann ein kleines Birkenbäumchen, das er seiner Liebsten als öffentliches Zeichen seiner Liebe und Bewunderung in der Nacht zum 1. Mai vor das Fenster stellt.

Bei uns in Mittelschwaben gibt es diesen sehr alten Brauch immer noch. Die „Moiala“ werden, geschmückt mit roten oder bunten Bändern und einer kleinen Widmungstafel (z.B. „Meiner lieben Maria“), von den ledigen jungen Männern heimlich nachts aufgestellt. Oft liebevoll in einem Eimer mit Wasser, damit das Bäumchen möglichst lange hält. Dabei muss der Baum auch noch bewacht werden, damit kein Unbefugter ihn klaut und den Baum womöglich einer Anderen schenkt! Bekommt ein Mädchen in drei aufeinander folgenden Jahren vom gleichen Verehrer so ein „Moiale“, gilt das sozusagen als Heiratsantrag! Junge Birken werden aber auch den Personen im Dorf gewidmet, die sich besonders um die Gemeinschaft gekümmert haben: dem Bürgermeister, bestimmten Vereinsvorständen oder Trainern, der Mesnerin, oder oft auch frisch Vermählten als lieben Gruß.

Selbstverständlich muss man heutzutage den örtlichen Förster fragen, wo und ob man ein Bäumchen schlagen darf, das bei der Durchforstung sowieso weg müsste, denn Wildern ist Diebstahl!



Foto: Barbara Mettenleiter-Strobel

Ganz anders sehen die großen Maibäume aus, die in der Dorfmitte in einer Gemeinschaftsaktion aufgestellt werden. Anders als die oberbayrischen, mit blau-weißen Spiralen bemalten hohen Stangen werden diese in unserer Region geschnitzt und mit grünen Kränzen und Bändern geschmückt. Die angebrachten Figurentafeln geben Aufschluss über die im Dorf ansässigen Berufe und Vereine.